

Einheitliche Standards zur Verbesserung des Jugendschutzes

Europäische Mobilfunkanbieter unterzeichnen Memorandum of Understanding

Berlin, 06. Februar 2007. Unter der Schirmherrschaft der EU-Kommissarin Viviane Reding haben die den europäischen Markt bestimmenden Mobilfunkunternehmen heute das 'Europäische Rahmenwerk für den Sicheren Mobilfunk für Jugendliche und Kinder' unterzeichnet. Dieses wurde im Rahmen des am 06. Februar stattfindenden „Safer Internet Day“ gemeinsam mit Frau Reding der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der Unterzeichnung dieses Rahmenwerks haben die Mobilfunkanbieter vereinbart, den Jugendschutz europaweit in folgenden Punkten zu verbessern:

- Einsatz von Mechanismen für die Zugangskontrolle für Erwachseneninhalte,
- Klassifizierung von Inhalten,
- Bekämpfung illegaler Internetinhalte,
- Aufklärung und Erziehung.

Hierdurch soll der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jugendgefährdenden Inhalten weiter gestärkt und das Bewusstsein für potentielle Problembereiche in der Öffentlichkeit geschärft werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Europäischen Union (www.europa.eu).

Zu den Unterzeichnern der Vereinbarung gehören auch Mitglieder der unter dem Dach der FSM angesiedelten Selbstkontrolle Mobilfunk. Im Sommer vergangenen Jahres hatten sich die Unternehmen E-Plus, O2 Germany, The Phone House Telecom, T-Mobile und Vodafone Deutschland der FSM angeschlossen, um sich über einheitliche Standards zum Jugend- und Verbraucherschutz zu verständigen und diese gemeinsam umzusetzen. In diesem Zusammenhang finden zudem bereits Gespräche mit Vertretern der Bundesländer und der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) statt, um in Deutschland die im europaweiten Vergleich bereits sehr hohen Standards weiter zu verbessern.

Die Arbeit der Selbstkontrolle Mobilfunk basiert auf einem Verhaltenskodex, in welchem einheitliche Standards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor entwicklungsbeeinträchtigenden oder –gefährdenden mobilen Informations- und Kommunikationsangeboten festgehalten sind. Der Kodex beinhaltet Regelungen für den verantwortungsvollen Umgang mit mobilen Inhalten, Werbung, Chatrooms und dem Download von Filmen und Spielen für Handys. Er ist auf der Website der FSM (www.fsm.de) veröffentlicht.

Über die FSM

Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) ist ein eingetragener Verein, der sich in erster Linie dem Jugendmedienschutz widmet. Zu

den zentralen Aufgaben gehört die Bekämpfung illegaler, jugendgefährdender und entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte in Online-Medien.

Unternehmen, die Online-Angebote bereitstellen, sowie Medien- und Telekommunikationsverbände gehören dem 1997 gegründeten Verein an.

Unter dem Dach der FSM ist neben der Selbstkontrolle Mobilfunk auch die Selbstkontrolle der Suchmaschinenanbieter angesiedelt.

Zu den Tätigkeitsbereichen des Vereins gehören neben der umfassenden Beratung und Betreuung ihrer Mitglieder in Fragen des Jugendmedienschutzes u. a. die Bearbeitung von Beschwerden über strafbare oder jugendgefährdende Inhalte im Bereich des Jugendmedienschutzes von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern sowie das Betreiben einer umfangreichen Aufklärungsarbeit zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und deren Erziehungsberechtigten. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FSM (www.fsm.de).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Isabell Rausch-Jarolimek, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., Tel. 030 – 24 04 84 43 E-Mail: rausch-jarolimek@fsm.de